

Spanische gemachte deutsche Kriegsgefangene durch die Straßen von Paris jagen. Der Präsident des Stadtrats antwortete, daß die Regierung dem Grundlag dieses Vorschlags abgeneigt sei.

Der Geppeln über Châlons.

Weder die Unternehmung eines unserer Luftschiffe gegen Châlons erklärt Kriegsberichterstatter Schreiermann von beteiligter Seite folgendes: In der Fortsetzung einer Erkundungsfahrt über die Festungen Toul und Verdun gelangte der Luftkreuzer über die katalanischen Felder zu der Stunde, wo sich dort, in dem Wald nach der bekannten Sage die Geister der Gefallenen der Hunnen Schlacht bekämpfen. In dem großen Lager, in der alle räumartigen Verbindungen der französischen Champagnearmee münden, herrschte ein Leben wie in einem Ameisenhaufen. Die Kasernen und Barackenlager waren überfüllt. In den Bahnhöfen wurden in drängender Eile Truppenreserven und Munitionsnachschiffe ausgeladen. Da fand aber unser Luftschiff in sternheller Nacht solche neue Ziele für seine Bomben schwerer Kalibers in großer Zahl. Die Wirkung der fürchterlichen Einschläge konnte genau beobachtet werden. Wie schon auf dem Herwege, so wurde der Luftkreuzer erst recht bei seiner Rückfahrt beim Überfliegen der französischen Linien mit einem rasenden Schnellfeuer aus allen verfügbaren Kalibern beschossen, ohne die geringste Verletzung davonzutragen. Trotz stark einsetzenden Regens vollzog sich die Landung des Luftschiffes, dessen erfahrener Führer schon an den erfolgreichen Flügen über London und Paris teilgenommen hatte, vollkommen glatt. Das französische Luftschiff 'Misa' ist bei seiner erzwungenen Landung belandete unversehrt in unsere Hände gefallen und bietet daher ein gutes Studienmaterial über die modernsten Fortschritte des französischen Lenkluftschiffbaues. Nur die Hülle war durch Geschosse gerötet, während die Gondel und die Maschinen bei dem langsamen Abgleiten intakt in unsere Hände gelangten.

König Albert von Belgien an seine Truppen.

Ein belgischer Unteroffizier schreibt seinen in Kopenhagen lebenden Eltern aus La Panne: Gestern (den 27. September) befehligte König Albert die kampfkräftigsten Truppen. Er war sehr ernst, während er sonst ein lächeln für den einen oder andern von uns hat. Seine Ansprache lautete: Belgische Soldaten! Das Feuer an der Front kündigt euch schwere Kämpfe an, in denen jeder von euch bis zum äußersten seine Pflicht erfüllen muß. Wir müssen den feindlichen Ring, der sich um unser geliebtes Vaterland schließt, zerreißen; drüben in der Heimat erwarten sie das von den Verbündeten Belgiens. Kein Opfer soll gescheut werden, um die Entschloßenheit zu erlangen. Ihr habt euch in der Verteidigung glänzend bewährt; jetzt nun den in der Heimat Hartenden, daß ihr auch im Angriff unüberwindlich seid. — König Albert sprach so dann mit den Hauptleuten längere Zeit. — Der Unteroffizier bezeichnete die Beschichtung der flandrischen Küste durch englische Schiffe als eine sehr kostspielige und unrentable Geschäfte, bei der unlängst einige Matrosen umgekommen wären; andere lägen verwundet im Hospital von La Panne. Der Brief enthält die Bemerkung: Es ist wirklich ein Jammer, daß die Holländer nicht mit uns gemeinsame Sache machen. Wir könnten dann den Deutschen in den Rücken fallen und im Handumdrehen wäre der Krieg zu Ende.

Ein neuer Generalstabschef.

Sir Archibald Murray ist zum Chef des Großen Generalstabes des britischen Reiches im Hauptquartier zu London ernannt worden.

Deutsch-englischer Zivilengländer-Austausch.

Zwischen der deutschen und englischen Regierung ist eine Verständigung dahin getroffen worden, daß auch den Männern zwischen 17 und 55 Jahren — mit Ausnahme der Schiffsbefugungen — die Ausreise zu gestattet ist, falls sie wegen Krankheit oder Gebrechen für den Militärdienst untauglich und sich nicht wegen eines gemeinen Vergehens oder Verbrechens in Untersuchung befinden. Bis zum Militärdienst untauglich sollen jedoch nur solche Männer gelten, die auch für leichte militärische Dienstverrichtungen dauernd untauglich sind. Kette, dem Verurteiltenstand noch angehörende und inaktive Offiziere kommen nicht in Betracht.

Der englische Druck auf die Neutralen.

Nach einer Meldung der Berliner Tageblätter aus Christiania halten die Engländer die Schiffahrt von England gegen die skandinavische Schiffahrt an. Nachdem England schon früher an die Lieferung von Bunkeröl gewisse Bedingungen geknüpft hat, hat es nunmehr notwendige Schiffe verboten. Bunkeröl überhaupt an schwedische und dänische Schiffe abzugeben. Durch diese Maßregel wird der Betrieb der Schiffahrt außerordentlich erschwert. Uebereinstimmend sprachen daher auch die Blätter in scharfen Ausdrücken ihr Bedauern darüber aus, wobei sie gleichzeitig melden, daß die norwegische Regierung Vorstellungen bei der englischen Regierung dieserhalb erhoben habe. (W. T. B.)

Zunahme des Verbrauchs von Alkohol in England.

Nach dem Neuen Courant sind in England die Ausgaben für alkoholische Getränke im Halbjahr 1915 um 11 000 000 Pfund Sterling gestiegen. Die Regierung plant eine weitere Einschränkung der Verkaufsstunden für Alkohol. (W. T. B.)

Die nächsten Rekrutierungs-Ergebnisse.

Wie Times melden, hatten die großen Werbezüge zu Ende der Woche geringe Ergebnisse. In Leeds meldeten sich 23, in East-Lancashire 140, in Nottingham 128, in Birmingham 88, in Bradford 84 und in Sunderland 22 Freiwillige. (W. T. B.)

Englische Kritik an den Berichten von der Westfront.

Das Chronicle kritisiert in einem Leitartikel die amtlichen Berichte von der Westfront auf Grund der Meldungen seines Berichterstatters. Das Blatt schreibt: Der

Pünktliches Steuerzahlen erobert die Webrkraft des Vaterlandes!

Bericht vom 20. September erweckte den Eindruck, daß wir die Wälder Loos und Gulluch eingenommen haben. Aber wenn wir wirklich Gulluch einnahmen, müßten wir es wieder verloren haben; denn unser Berichterstatter meldet, daß am 30. September die Deutschen uns in Loos und wir die Deutschen in Gulluch besaßen. Bleibt es so, dann müssen wir überhaupt nur die Steindrücke von Gulluch ein, die seitdem wieder zertrübert wurden, und gewonnen allezeit noch die Gegend des Weges La-Basse—Lens. Wir müssen offenbar die Karte unseres Vorrückens, die wir auf Grund der Originalberichte des Feldmarschalls French gezeichnet, beträchtlich ändern. Wir hätten auch lange nichts mehr von dem Hügel 70, hätten aber bei seiner Bedeutung gewiß von ihm gehört, wenn er sicher in unseren Händen geblieben wäre. Es wäre gut, wenn das Hauptquartier darüber Aufklärung gäbe. Diese würde den Deutschen nicht verraten, aber in neutralen Ländern größeres Vertrauen zu unseren amtlichen Berichten erwecken. (W. T. B.)

Ein englisches Urteil über die Offensiv im Westen.

Das Daily Mail schreibt in einem Leitartikel: Die deutsche Linie ist an verschiedenen Punkten im Westen stark eingedrückt, wurde aber anscheinend nicht durchbrochen. Die Berichte rechtfertigen nicht die Annahme, daß unsere Armeen dem Feinde entscheidende Schlage versetzten. Um auf die Deutschen Eindruck zu machen, muß man weiter als zwei bis drei Meilen vordringen. Das Mail bekräftigt die Vorstellung, daß Deutschland einer eingeschlossenen Festung gleiche. Es eroberte in Rußland 150 000 Quadratmeilen, die die Lebensmittelversorgung sicherten. (W. T. B.)

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Amstich wird in Wien verlautbart den 7. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der beharabischen Grenze und bei Argemienter in Moldanien wurden mehrere russische Angriffe abgewiezen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Tzma-Ruhe. Nordlich von Dubno und an der Patkowlaka lagte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Steckenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Dista, wo den Russen die Einziger Division in gewohnter Kampfbereitschaft entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Nordlich von Kollit, beiderseits der von Szany nach Kowel führenden Bahn ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Styr vorgegangen. Ein von Oesterreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Oesterreichisch-ungarische Bataillone entziehen den Russen das jäh verlebte Dorf Kulisowice am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertrieben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorzyl. Bei den L. u. L. Streitkräften an der oberen Szegara nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsstätigkeit an der Schwefelfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschickskämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Dobberda bei Belluno verhielten Abteilungen eines italienischen Mobilmilitärregiments anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorkampflinie zurück.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Streifkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Elerenen Tor an zahlreichen Punkten den Uebergang über die Save und Donau-Beize. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen. (W. T. B.)

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Söfcr, Feldmarschall-Leutnant.

Oesterreichisch-ungarischer Ministerrat.

Unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren, Freiherrn von Burian, hat am Mittwoch im Ministerium des Äußeren in Wien eine gemeinsame Beratung der Minister stattgefunden, an welcher der Oesterreichische Präsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gemeinsame Finanzminister Köber, der Kriegsminister Kobatin und der Stellvertreter des Chefs der Marineleitung, Vizeadmiral Kaiser, teilnahmen. Den Gegenstand der Besprechungen bildeten verschiedene mit dem Kriege zusammenhängende Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur, sowie die Vorfrage für die weitere Aufstellung des gemeinsamen Budgets für 1915/16. (W. T. B.)

Oesterreichs dritte Kriegsanleihe.

Den Wiener Blättern zufolge empfing der Gouverneur des Postsparkassenamtes, Letz, aus Anlaß der Emission der dritten Oesterreichischen Kriegsanleihe die Vertreter der Presse. Der Gouverneur wies auf den steigenden Erfolg der zweiten Anleihe gegenüber der ersten hin, der insbesondere deshalb einen Ruhmestitel der Monarchie bilde, weil während der Zeichnung der zweiten Anleihe der Krieg mit Italien ausgebrochen sei. Um so berechtigter sei die Hoffnung auf einen großen Erfolg der dritten Kriegsanleihe, da die militärische Lage der Monarchie ausgezeichnet sei, und diese auch diplomatische Siege auf dem Balkan errungen und dort einen neuen Freund gewonnen habe. Es gelte aber auch, dem Vorhinein Deutschlands nachzuströben, zumal Oesterreich damit auch eine wichtige Vorarbeit für die Zukunft leistete. Wer sich jetzt stark zeige, werde auch nach dem Kriege wirtschaftliche Erfolge haben. Der Gouverneur ge-

dachte schließlich in warmen Worten der Mitarbeit der Presse an den Erfolgen der Kriegsanleihe. (W. T. B.)

Italienische Neuwerbungen.

Der italienische Kriegsminister beruft zum 10. Oktober die erste und zweite Kategorie der unbeschränkt deurlaubten Militärs ein und ferner von der Infanterie Jahrgang 1884, von den Bergartillerie Jahrgang 1888, von der Küsten- und Festungartillerie Jahrgang 1884 und von den Alpenjägern Jahrgang 1885. Zusammentritt der italienischen Kammer.

Die italienische Kammer wird für einige Sitzungen im November zusammengetreten. Der Secolo schreibt: Nach dem Kriege wird die Kammer dann das neue Parlamentsgebäude beziehen, wo alsdann auch die Vertreter der eroberten Provinzen mittagen würden. — Welcher eroberten Provinzen?

Die Arbeiterbewegung in Italien.

In Mailand hat die Zahl der Streikenden 70 000 erreicht. Die Industriellen lehnen die Verhandlungen mit den Arbeitern über deren Forderungen ab. Die Regierung beschließt die militärische Einberufung der Streikenden.

Dem bulgarischen Gesandten in Rom werden seine Pässe ausgehändigt.

(Stefani.) Der Minister des Äußeren, Sonnino reichte dem bulgarischen Gesandten die Pässe zu.

Drahtnachrichten.

Berlin, 8. Oktober. Major Moritz schreibt im Tageblatt zu der deutschen Offensiv gegen Serbien, die großen deutschen Heeresgruppen seien über einen gewissen Raum auseinandergezogen. Die Seitenlängen des Dreiecks Wien-Magdeburg betragen rund 1500 Kilometer, unsere Mittlere Front zwischen Ofize und Donau seien 1700 Kilometer. Erst nach Abschluß des großen Kampfes könne diese Stellung unseres Großen Hauptquartiers, die einstweilen als beiführend bezeichnet werden müsse, völlig gewürdigt werden. Im Volksanzeiger heißt es: Gestern hat mit voller Macht der erste Aktzug des neuen Kriegsdramas eingesetzt. Während auch die Deutschen und Oesterreichischen Soldaten vielleicht nicht nur gegen Serben, sondern auch Engländer und Franzosen zu kämpfen haben, so ständen doch auch auf der anderen Seite die Bulgaren zu aktiver Teilnahme an diesem dritten Balkankrieg bereit. Die Deutsche Tageszeitung sagt, Serbien werde nun zu einem Hauptkriegsschauplatz. Der Herz des Weltbrandes solle zum Verlöschen gebracht werden, das an Bulgarien begangene Unrecht solle gestraft, vor allem aber die Verbindung mit der Türkei hergestellt werden.

Berlin, 8. Oktober. Nach verschiedenen Morgenblättern verlautet aus Athen, der König habe von Benizelos verlangt, er solle Griechenland seinen Entschluß kundgeben, seine Neutralität mit den Waffen zu brechen. Au' Benizelos' Weigerung habe der König erklärt, die Politik seines Ministerpräsidenten nicht mehr billigen zu können.

Berlin 8. Oktober. Die Moskauer Zeitung meldet aus New York, die Regierung habe sich entschlossen, keinen formellen Protest gegen die Beschlagnahme von Fleischladungen durch England zu erheben. Das Staatsdepartement habe den Zeugnisausagen geglaubt, wonach das Fleisch für Deutschland bestimmt sei.

Magdeburg, 8. Oktober. Die Magdeburgerische Zeitung meldet: Der im Gefangenenlager Halle a. d. S. internierte Leutnant DeLacoff, Sohn des französischen Ministers ist wegen Gehorsamsverweigerung und Unübersehblichkeit zu einem Jahre Festungshaft verurteilt worden. Er hatte sich zu Beschlagnahme Deutschlands hinreißen lassen. Ein zweiter Offizier erhielt 1 1/2 Jahre Festung.

Sofia, 8. Oktober. (Meldung der Agence Bulgare.) Die Bahnhöfe Nisakha—Paska—Dedeagatsch wurde gestern von bulgarischem Personal übernommen. Der Verkehr der bulgarischen Züge wird demnächst beginnen.

Sofia, 8. Oktober. Die Bulgarische Telegraphenagentur erzählt, daß sich am vergangenen Montag in Nisch ein schwerer Zwischenfall ereignet habe. Ein Ordnungsbefehl des bulgarischen Militärattachés wurde von serbischen Postbeamten angegriffen, die ihn schwer mißhandelten. Die letzte Kugel in dem bewußtlosen Soldaten eine 4 Zentimeter breite Wunde am Kopfe und einen Schädelbruch fest. Dieser Zwischenfall, der spät in Sofia bekanntgeworden ist, erregt lebhaften Zorn.

Basel, 8. Oktober. Einer Privatmeldung der Basler Nachrichten aus Mailand zufolge traf die serbische Regierung schon alle Maßregeln, um den Sitz der Stupskina, der Bank und der wichtigen Staatsämter nach Pristina zu verlegen.

Ungarn, 8. Oktober. Das Blatt Vaterland stellt unter dem Titel: Unrichtiges Dementi... dem Dementi der Agence Havas bezüglich der Verwendung französischer Reitermassen bei der Offensiv auf der Westfront die Schilderungen englischer Sonderberichterstatter gegenüber über das Eingreifen solcher Kanaleriemaßen, die 2000 Gefangene gemacht haben sollten, dann aber samt den vorausgeschickten Truppen der Kolonialinfanterie in vernichtendes Feuer aus drei (!) Richtungen geraten sind.

Mailand, 8. Oktober. (Ueber Bern.) Secolo übernimmt eine Meldung des Athener Blattes Epierini, worin das Entschließen der Ministerkrise folgendermaßen geschildert wird: Nach den Enthüllungen in der Kammer hatte König Konstantin mit Benizelos eine Unterredung, wobei der König erklärte, daß er die Mobilisation als Vorstufe und Verteilungsmittel gutgeheißen habe, ein Eingreifen in einen verhängnisvollen Krieg zur Verteidigung dritter aber nicht billigen werde, einen Krieg, zu welchem Griechenland auf Grund schriftlicher Zusicherungen durchaus nicht verpflichtet sei.

Luzern, 8. Oktober. Stampa schreibt zur Balkanlage u. a., die Athener Ereignisse hätten in ganz Ita-

Lien den Eindruck einer schlimmen Komödie gemacht, die alle verlege. Seit Italiens Ruf nach Rumänien, das schließlich bis zu den Jähnen bewaffnet, nach der Stamm-Mutter Rom ausschaut, seien Monate verronnen. Heute befinde im ganzen Balkan kein Staat mehr friedfertig als Rumänien. Das Leitmotiv einer neuen Balkanliga gegen die deutschen Barbaren sei ein Musterwerk von Nationalität. Phantastereien seien im Kriege ein Verbrechen. Das Blatt schließt, jetzt sei die letzte Illusion überwunden, doch solle man sich über die noch so bedauerliche Tat Griechenlands nicht so sehr betrüben, wenn sie nur endlich den mangelnden Sinn für die Wirklichkeit erwecke.

Paris, 8. Oktober. Journal meldet aus Madrid: Um den Gerüchten über eine Verproviantierungsstation für deutsche U-Boote an der spanischen Küste die Spitze abzubrechen, erklärte der Marineminister nochmals, daß diese Gerüchte falsch seien und daß die spanische Neutralität in keinem Falle verletzt wurde und auch nicht verletzt werden würde.

Amsterdams, 8. Oktober. Gestern früh erhielt die holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft die Nachricht, daß der Dampfer Texelstroom (1602 Bruttotonnen) bei Scherneck gesunken ist. Die 24 Mann zählende Besatzung wurde gerettet. Die Gesellschaft glaubt, daß der Dampfer auf eine Mine gestoßen ist. — London meldet, daß soweit bisher bekannt von dem auf eine Mine gestohlenen Dampfer 20 Personen gerettet wurden.

Paris, 8. Oktober. Nach dem Tempo wird Finanzminister Ribot in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, der ihn zur Begebung einer neueren französischen Anleihe in Amerika ermächtigt. Noch heute soll die Kammer darüber abstimmen, der Senat am Freitag. Seit 1870 ist dies das erste Mal, daß Frankreich eine äußere Anleihe befragt.

Paris, 8. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Die Kammer genehmigte am Donnerstag einstimmig die in den Vereinigten Staaten abgeschlossene französisch-englische 2 1/2 Milliarden Anleihe. Ribot erklärte, die Zustimmung der öffentlichen Meinung habe den Abschluß ermöglicht. Die Anleihe sei zur Bezahlung der in Amerika gemachten Käufe und zur Verbesserung des Wechselkurses bestimmt.

Woskau, 8. Oktober. Nach dem Rußstolze Slowo hat die Gendarmen in den jetzt von den Deutschen besetzten Gebieten zahlreiche politische Verdächtige verhaftet, die seit da woher das Material noch das Polizeipersonal vorhanden ist, nicht wissen, warum sie in den russischen Gefängnissen sitzen.

London, 8. Oktober. Der Dampfer Arabian von der Elbermannlinie wurde versenkt. 20 Mann von der Besatzung wurden gerettet.

London, 8. Oktober. Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Jannis Vorkis und Neujeres, Gnanakis Inoures, Panajias Krieg, Kambouris Marine, Dragamis Finanzen, Theotokis Handel und Unterirdisch, Nafis Justiz und Eisenbahnen. In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Veränderung eintreten. Das neue Kabinett wird am Montag vor der Kammer erscheinen.

London, 8. Oktober. Globe schreibt in einem Leitartikel: Zugegeben, daß unsere finanziellen Mittel größer sind als die des Feindes, aber Verschwendung wird eine noch so große Ueberlegenheit gefährden, und unser Reichthum ist nicht unermesslich. Die amerikanische Anleihe war sicher unwirtschaftlich. Das Geld wird nicht weit reichen. Wir werden sehr bald eine neue Anleihe brauchen. Wir glauben gern, daß die Gläubiger mehr solcher Anleihen wünschen, aber wir zweifeln, ob sie das Geld zu einem weniger ruinösen Zinsfuß geben werden. Keine noch so reiche Nation darf das Geld in die Gasse werfen.

London, 8. Oktober. Das Kriegsamt gab eine Note aus, daß Lord Derby die Leitung der Rekrutierung am 1. Oktober übernimmt. Die Verfügung betr. Benutzung der Liste des Nationalregisters für die Anwerbung wird zurückgezogen. Lord Derby wird zunächst mit dem Parlamentarischen Ausschuss für die Anwerbung und mit der parlamentarischen Verberkommmission verhandeln. In einer Verberkommmission in Southampton wurde folgendes Telegramm St. Petersburg versendet: Männer sind dringend vorzuziehen, jede Anwerbung muß gemacht werden, sie zum Eintritt in die Armee zu veranlassen.

Newport, 8. Oktober. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Evening Sun schreibt in einem Leitartikel die Sprache des Briefes, den Graf Bernstorff an Staatssekretär Panling über den Untergang der Arabian gerichtet hat, lasse nichts zu wünschen übrig. Das Bedauern und die daraus herzuleitende Sorge für die Zukunft seien im höchsten Maße befriedigend. Das amerikanische Volk werde sich darüber freuen, daß die Boote welche über den Beziehungen ihrer Regierung zu der deutschen Regierung schwebte befreit sei. Welchen Anstoß auch immer gewisse tatsächliche oder nur ihm zugeschriebene Handlungen des Boten bei uns hervorgerufen haben mögen, so gebührt doch seinen hohen Verdiensten als Friedensstifter, indem er seine Regierung zu gerechter Beachtung unserer Rechte zur See veranlaßte, unsere herzliche Anerkennung. Die Amerikaner werden gern den Erfolg anerkennen, den der Boten auf einem höheren Kampfe als dem der Schlacht im Felde der Diplomatie, errungen und den Sieg, den er für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen den Nationen errufen hat.

Von Stadt und Land.

Mit 8. Oktober.

In der sächsischen Verlustliste Nr. 205 (ausgegeben am 7. Oktober), die in unserer Geschäftsstelle, Ernst-Papst-Straße 19, zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 100, 101, 102, 104, 133, 134, 139, 178, 181. Reserve-Regiment Nr. 100, 133, 242. Landwehr-Regiment Nr. 106, 133. Ersatz-Regiment

Nr. 23, 24, 22. Jäger-Bataillon Nr. 18. — Kavallerie: Ulanen Nr. 17, Reserve-Ulanen. — Feldartillerie: Regiment Nr. 12, 28. Reserve-Regiment Nr. 22. Ersatz-Abteilung, Regiment Nr. 28. — Fußartillerie: Regiment Nr. 19. Batterie Nr. 129. — Pioniere: Bataillone I. Nr. 12, 22; II. Nr. 12, 22. Kompagnien Nr. 192, 245. Landsturm-Part.-Kompagnie Nr. 14. Bekhte Minenwerfer-Abteilung Nr. 231. Mittlere Minenwerfer-Abteilung Nr. 182. Schwere Minenwerfer-Abteilung Nr. 41. — Verlehrsgruppe: Reserve-Fernsprech-Abteilung Nr. 12. — Eisenbahn-Formation: Eisenbahn-Kompagnie Nr. 7. — Stappen-Formation: Stappen-Fußpart.-Kolonne Nr. 2. — Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Kompagnien Nr. 1, 8, 12. Armeekorps; Nr. 58; Nr. 1, 19. Armeekorps. Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 1, 12. Reserve-Armeekorps. Ersatz-Sanitäts-Kompagnie Nr. 5, 19. Ersatz-Division. Feldlazarette 1, 2, 3, 7, 12. Armeekorps; 7, 19. Armeekorps. Reserve-Feldlazarett 1, 12. Reserve-Armeekorps. Reserve-Lazarett 1, Leipzig. — Armierung-Bataillone Nr. 23, 25. — Kriegsbeleidigungsamt 12. Armeekorps. — Bezirkskommando Chemnitz. — Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen: Preussische Verlustlisten Nr. 342, 343. Bayerische Verlustliste Nr. 225. Württembergische Verlustliste Nr. 277. Kaiserliche Marine, Verlustliste Nr. 51.

* **Öffentlicher Lichtbildervortrag.** Einen sehr guten Besuch hatte gestern abend der vom hiesigen Räte veranfaltete öffentliche Lichtbildervortrag im Bürgergartenfaale zu verzeichnen, bei dem der Orientreisende W. Schwegler-Kaufmann-Leipzig über das zeitgemäße Thema: unsere Verbündeten des Islam — sprach. Herr Studienrat Nealschuldirektor Prof. Dr. Goldhan eröffnete den Vortragsabend und gab seiner Freude über den überaus zahlreichen Besuch Ausdruck, insbesondere drückte er seinen Dank den zahlreich erschienenen Verwandten des hiesigen Vereinslazarets aus und erteilte sodann dem Vortragenden das Wort zu seinem Vortrage. Im ersten Teile seiner überaus lehrreichen und wissenschaftlichen Ausführungen gab der Redner ein anschauliches Bild von der weltpolitischen Lage der Türkei. Der Weg nach Konstantinopel geht über Berlin — dieses häufig angewendete Wort hat heute mehr denn je Geltung. Die Aufstellung der Türkei unter den Verbündeten war beschlossene Sache. Im Kampfe um ihre Existenz stellte sich die Türkei an die Seite der Centralmächte, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, wie neuerdings auch Bulgariens. Dieser Zusammenschluß im Kampfe um das nationale Bestehen wird auch nach dem großen Weltkriege bleiben und für alle Beteiligten von allergrößter Bedeutung sein. Deutschlands Bestreben war und ist von jeher die Stärkung und Erhaltung der Türkei gewesen. Von besonderem Interesse waren die Darlegungen des Redners über die wirtschaftlichen Folgen einer Verbindung mit dem Orient, der als aderbautreibendes Land ein vorzügliches Absatzgebiet für unsere Industrie darstellt. Nach nahezu einstündigem, mit reger Anteilnahme aufgenommenen Vortrage ließ der Redner etwa 150 Lichtbilder vor den Augen der Zuhörer vorüberziehen. Er zeigte unter anderen Aufnahmen der Dardanellen, des Bosporus, vom persischen Golf, Kleinasien, Arabien, Kurdistan, Persien, mehrere Bilder über Land und Leute usw. Der Vortragsabend, der für die deutschen und osmanischen Verwandten der Dardanellenkämpfe bestimmt war, brachte eine ansehnliche Summe.

* **Abrechnung der Wohltätigkeits-Veranstaltung der hiesigen Verwandten.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die im Einzelnen der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes enthaltene Abrechnung und Dankagung der Verwandten des hiesigen Sanatoriums aufmerksam. Leider ist der Veranstalter dieser Ausführung Herr Sergeant Feinz Bohnen, nicht mehr in Aue, sondern bei seinem Ersatz-Truppenteil. Wir glauben in ihm einen Kunstlinger von ganz besonderer Begabung verloren zu haben. Hoffentlich wird Herr Bohnen nach dem Kriege zu uns zurückkehren, und uns auch die klassische Musik unter seiner genialen Leitung zu Gehör bringen. Es wäre höchst wertvoll, ihr auch dann tatkräftig zu unterstützen.

* **Kartoffelmehl.** Dem Bezirksverbande Schwarzenberg stehen zurzeit erhebliche Mengen an Kartoffelmehl zur Verfügung. Er ist daher in der günstigen Lage auch an Händler größere Mengen von Kartoffelmehl für den Kleinverkauf abzugeben. Bedingung ist nur, daß die Abgabe im Kleinverkauf zu mäßigem und angemessenem Preise erfolgt. Der Preis beträgt für den Doppelzentner 50,80 Mark.

*** **Sparfassenbewegung.** Bei der hiesigen städtischen Sparfasse wurden im letzten Monat in 845 Posten 218 151,88 Mark eingezahlt und in 1605 Posten 219 906,89 Mark ordentliche Rückzahlungen und 668 841,14 Mark Rückzahlungen für die dritte Kriegsanleihe bewirkt. Der Gesamtumsatz im Monat September d. J. erreichte die Höhe von 2 541 830,69 Mark. In den Monaten Juli, August und September 1910 sind insgesamt 2522 Einzahlungen im Betrage von 497 319,87 Mark und 3212 Rückzahlungen einschließlich der Rückzahlungen für die dritte Kriegsanleihe in Höhe von 1 105 848,88 Mark erfolgt. Im dritten Vierteljahr stellte sich der Gesamtumsatz auf 4 095 945,53 Mark.

* **Jubiläum.** Sein 25 jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Hilsmann u. Lorenz, A.-G., kann am heutigen Tage Herr Oberwerkmeister Emil Fickel feiern. Viele Mitbürger werden gern Bezeichnung nehmen, aus diesem Grunde dem Jubilar erneut ihre Wertschätzung zu versichern.

+ **Erlöshene Dienstanheit.** Die am 8. März ds. J. in dem Geschäft des Fuhrwerksbesizers Julius Hermann Georgi hier, Karolastraße 11, ausgebrochene Räube unter dem Besatzstand ist wieder erloschen.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.B.

Haushaltwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

- 1 Klederiele, Hartholz mit 3 Haken . . . 88 Pf.
- 1 Abortpapier-Halter mit Spiegel . . . 88 Pf.
- 1 Schlüsselhalter mit 6 Haken . . . 88 Pf.
- 1 Wandspiegel mit braunem Holzrahmen 88 Pf.
- 1 Kohlenschaukel zusammen . . . 88 Pf.
- 1 Feuerhaken . . . 88 Pf.
- 1 Wischbürste . . . 88 Pf.
- 1 Scheuer- und 1 Handbürste . . . 88 Pf.
- 1 Papierkorb, farbig geflochten . . . 88 Pf.
- 1 Besteckkorb, farbig geflochten . . . 88 Pf.
- 1 Wischkasten mit Schrift . . . 88 Pf.
- 1 Kammkasten mit Deckel . . . 88 Pf.
- 1 Konsole, hell . . . 88 Pf.
- 1 Stuhlsitz aus Holz . . . 88 Pf.
- 1 Spirituskocher . . . 88 Pf.
- 1 Laterne für Licht . . . 88 Pf.
- 1 Messerputzbank . . . 88 Pf.
- 1 Schrubber . . . 88 Pf.
- 1 Aermelplättchen, gepolstert . . . 88 Pf.
- 1 Kleiderbürste . . . 88 Pf.
- 1 Fußbank . . . 88 Pf.
- 1 großer Span-Handkorb . . . 88 Pf.
- 1 Alpacca-Esslöffel . . . 88 Pf.
- 2 Alpacca-Kaffeelöffel . . . 88 Pf.
- 4 Esslöffel . . . 88 Pf.
- 6 Kaffeelöffel . . . 88 Pf.
- 1 Patent-Kleiderbügel mit Hosenstrecker 88 Pf.
- 6 Glasteller, gemustert . . . 88 Pf.
- 6 Glasschüsseln, gemustert . . . 88 Pf.
- 1 Gemüseschüssel, lang . . . 88 Pf.
- 1 Menage, 3teilig, Porzellan . . . 88 Pf.
- 2 Porzellan-Speiseteller mit Goldrand . 88 Pf.
- 1 Porzellan-Butterdose mit Goldrand . 88 Pf.
- 2 Porzellan-Kaffeestöpfe mit patriotischen Verzierungen . . . 88 Pf.
- 1 großer Glas-Kuehenteller . . . 88 Pf.
- 2 Glasschüsseln, 15 und 17 cm . . . 88 Pf.
- 2 Weingläser . . . 88 Pf.
- 1 Hauslampe mit Blende, dazu 2 Cylind. 38 Pf.
- 4 Hyazinthenzwiebeln in verschied. Farben 88 Pf.
- 1 Versandkiste aus Holz, für 10-Pfund-Paket passend . . . 88 Pf.
- 1 Militär-Taschenmesser . . . 88 Pf.
- 1 Schiacht- oder Brotmesser . . . 88 Pf.
- 1 Haushaltssechere . . . 88 Pf.
- 1 Paneelbrett, braun . . . 88 Pf.
- 1 Leinewickler . . . 88 Pf.
- 1 Schock Klammern zusammen . . . 88 Pf.
- 1 Kinderhandkürbchen . . . 88 Pf.
- 1 Wandspruch . . . 88 Pf.
- 1 Kannenuntersatzer mit patriot. Dekor . 88 Pf.
- 2 Frühstückbrettchen inAhornholz, bemalt 88 Pf.

Gasglühstrümpfe

- für Stehlicht
 - Marke Alex Stück 80 Pf.
 - Marke Sonnenlicht Stück 85 Pf.
 - Marke Luminol Stück 45 Pf.
- für Hängelicht
 - Marke Luminol Stück 45 Pf.
 - Marke Goldperle Stück 50 Pf.

Metalldraht-Glühbirnen, 220 Volt, 16-50 Kerzen 1.50

Wohltätigkeits-Theater-Abend.

Für die anlässlich unseres Theater-Abends bewiesene opferwillige Unterstützung der hiesigen Auer Bürgerschaft, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche dazu beigetragen haben, die Kriegsmut der Auer Krieger-Familien zu lindern, unseren ganz besonderen Dank auszusprechen. U. a. spendeten die Obitnerischen Schula und Brauergart in liebenswürdigster Weise sämtliche Blumengebilde zur Dekoration, letztere noch alle sonstigen Topf- und Blattpflanzen. Die Firmen Kaufhaus Weichhold und Schocken stellten alle für die Aufführung nötigen Fahnen und sonstigen Ausstattungsgegenstände bereitwilligst zur Verfügung.

Allen unseren herzlichsten Dank.

Um der verehrten Bürgerschaft einen Ueberblick über Einnahmen und Ausgaben zu geben, lassen wir nachstehend eine kurze Aufstellung folgen. An besonderen Einzelrechnungen gingen uns zu:

Herr Kommerzienrat Röhl (für den Zweck der Veranstaltung)	100.— Mark
Herr Gehelrat Lange (je zur Hälfte für die Veranstaltung und die Verwundeten)	100.— "
Tischgesellschaft I. Klasse Sanitätstr. Dr. Püllings Sanatorium (für die Veranstaltung)	58.— "
Frau Apotheker Kantze (für besonders angez. Zwecke der Veranstaltung)	5.— "
Apollo-Lichtspielhaus (Herr Berthold für die Veranstaltung)	5.— "
Summa	268.— Mark
Der gesamte Kartenverkauf brachte eine Einnahme von	Summa 410.95 "
Nach Abzug der gesamten Unkosten von	Summa 449.47 "
bleibt ein Reinertrag von	Summa 486.78 Mark

1/4 des Reinertrages Summa 146.78 Mk. wird zur Unterstützung des „Roten Kreuzes“ zu Händen des Herrn Kommerzienrat Röhl abgeliefert.
 2/4 des Reinertrages Summa 190.59 Mk. werden zur Unterstützung der Witwen und Waisen der im Felde gefallenen Auer Krieger zu Händen des Herrn Pfarrer Temper abgeliefert.
 Den Rest des Kassenbestandes Summa 69.40 Mk., der sich aus freiwilligen Gaben der Besucher des Wohltätigkeits-Theater-Abends zusammensetzt, erhält der Vorstand des „Albert-Vereins“ vom „Roten Kreuz“ Abl. Aue, z. H. der Frau Bürgermeister Holmann in Aue.

Die gesamte Einnahme betrug	947.75 Mark
Die gesamte Ausgabe betrug	449.47 "
Es bleiben zur Verteilung	506.28 Mark

Nochmals allen edlen Spendern herzlichsten Dank.

Die Verwundeten.
I. A.: Sergeant Helax Bohnen.

SAMMET die große Mode.

Kleider-Sammete	Mtr. 1.85, 2.00, 2.50, 3.50, 3.75 Mk.
Blusen-Sammete	Mtr. 1.50, 1.95, 3.95 Mk.
Astrachan 120 cm breit	Mtr. 10.00, 16.00 Mk.
Krimmer 120 cm breit	Mtr. 10.75, 16.00 Mk.
Sammet-Kleider	28.00, 40.00 Mk.
Sammet-Kostüme	45.00, 55.00 Mk.
Sammet-Kleider-Röcke	24.00, 35.00 Mk.
Sammet-Blusen	8.00, 12.00, 20.00 Mk.
Plüsch- u. Astrachan-Blusen-Jacken	25.00, 30.00, 35.00 Mk.
Plüsch-Mäntel	50.00, 55.00, 60.00, 85.00 Mk.
Kinder-Sammet-Mäntel 45 bis 80 cm lang	5.50, 6.50, 7.50, 9.00, 10.00 Mk.
Astrachan-Kinder-Mäntel 45 bis 80 cm lang	9.50, 11.00, 13.00 bis 20.00 Mk.

Max Rosenthal
Aue, Markt 3.

Im Eckhause Nordstraße 1 sind zu vermieten und sofort zu beziehen:
 im Erdgeschoß 1 Laden zu 300 M.,
 im 1. Stockw. 1 Wohnung zu 240 M.,
 im 2. Stockw. 2 Wohnungen zu 270 u. 330 M.
 Die Klosetts sind mit Wasserfüllung versehen.
 Man wende sich an Herrn Schuhmachermeister Fuhs,
 Wettinerstraße 94.

Zöpfe
fertig sauber und gut von dazu
gegebenen Haaren unter Garantie
der Wertung
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgeklümmte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatte ich mir, das geehrte Publikum von Aue und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, dass ich das in meinem Hause seither betriebene Lichtspiel-Theater jetzt vollständig renoviert habe und am Sonnabend, den 9. Okt. d. J. unter der Firma

Wettin-Licht-Spiele Aue i. Erzgeb.

Ecke Wettiner- und Albertstrasse
 selbst eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werten Besuchern stets das Neueste zu bieten, und ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
 Hochachtungsvoll

Aue, den 8. Oktober 1915.

Adolf Riedel.

Spielplan erscheint morgen im Auer Tageblatt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Fritz Henhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, verschied gestern mittag 1/2 1 Uhr sanft und ruhig mein innigstgeliebter Oatie, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel,
 der **Kärner**

Johann Anton Weber

im 53. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrußt an
 die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern
 und übrigen Hinterbliebenen.

AUE, den 8. Oktober 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Eisenbahnstraße 5, aus statt.

Schuhwaren.

Durch Uebernahme eines größeren Schuhwarenlagers, welches infolge Einberufung der Inhaber aufgegeben werden mußte, bin ich in der Lage, trotz der heutigen enorm hohen Lederpreise freundlich billig verkaufen zu können. Benützen Sie beim Einkauf von Schuhwaren unter allen Umständen dies billige Angebot.

Albin Irmisch · Aue

Schuhwarengeschäft Auerhammerstr. 7.

Apollo-Licht-Spiele

Haus erster Darbietungen

Täglich geöffnet (ausser Montag).

Spielplan für Freitag bis Sonntag,
 den 8. bis 10. Oktober.

„Das Opfer einer hohen Frau“.
 Ein packendes Kriegsdrama in vier Akten.
 Dargestellt von Nordischen Bühnenkünstlern.
 Nach einer wahren Begebenheit geschildert.

Im Sattel über Stock und Stein. Aktuelle Aufn.

Romeo und Julia im Frack.

Modernes Lustspiel in zwei Akten.

Kriegsberichte der Mesterwoche. Ereignisse vom Weltkrieg. — Aktuell.

Einlagen nach Bedarf. Aenderungen vorbehalten.

Täglich 2 Vorstellungen, 7-9, 9-11 Uhr. Sonntag von 2 bis 11 Uhr ununterbrochen Vorstellung mit demselben Programm.

Möglichst ladet ein Fa. Berthold & Schneider.

Naturheilverein I

Aue. E. V.

Sonnabend Versammlung im Hotel Stadtparl.

Von meinen Kunden in den letzten Wochen 3000 Mal nachgekauft!

Machen Sie einen Versuch! Es gibt nichts Besseres!

Honig selbstbereiten

Kann man auf folgende einfache Weise: Zwei Pfund Zucker, ein viertel Liter Wasser und ein Päckchen Honig-Aroma für 10 Pfennig löse man über Feuer auf, lasse die Lösung kurz aufkochen und erkalten. Dieser selbstbereitete Honig ist leicht verdaulich, hat hohen Nährwert und schmeckt wie Bienenhonig. Der Preis stellt sich auf etwa 25 Pfennig das Pfund. 1 Päckchen 10 Pfennig, 6 Päckchen 50 Pfennig.
J. A. Flechtner, Aue.

Sonnabend zum Wochenmarkt

empfehle eine große Sendung blaufleischen **Schellfisch**, Wf. von 35 Wf. an, sowie Rot- und Weißkraut, Möhren, Zwiebeln, Kohlrabi, feine Tafelbienen, Nessel, Tomaten, Zitronen, Sellerie, Speisefarbstoffen in bekannter Güte und Verschiedenes zu billigen Tagespreisen. **L. Malzer.**

3-Zimmer-Wohnung

mit Gas, Korridorverchl., Aus-
 tritt und allem Zugehör zu
 vermieten. Mozartstraße 1.

Zweimal Küche, Stube und
 Kammer mit reichl. Zubehör
 sofort od. später zu vermieten.
 Zu erf. in d. Geschäftsb. d. Bl.

Größ. Stockwerk,

5 Zimmer, Küche und reichl.
 Zubehör, ab 1. Jan. 1916 zu
 vermieten Wettinerstr. 23.

Gold. Klemmer

auf dem Wege von der Friedens-
 kirche nach der Schlachthofstr.
 verloren. Gegen Belohn. abzu-
 geben Schlachthofstr. 2, I links

Gut erh. bauständer

zu kaufen gesucht.
 Zu erf. im Auer Tageblatt.
Hilfsbank Sulzbach i. Obpf.
 gibt an jedes neu aufgenommene
 Kreditsdarlehen bis 2000 Mt.
 Prospekt gratis.

Morgen zum Wochenmarkt
 empfiehlt

frischen Schellfisch und Kabeljau

Oswald Neumerkel,
 Neustadt

Achtung! Billig!

Morgen Sonnabend verpaukte
 zwei schöne junge fette Kinder
 sowie felle, gewiegtes, Wurst
 und Schinken-Wurst.
Gustav Voigt, Fleißig-
 händler, Wellnerstraße 4.

Frisch geräucherte sowie fein marinierte Seringe

empfehle heute und morgen
Max Müller.

Tüchtiger Meister

für die Werkzeugmacherel,
 mit dem Bau von Schnitten
 und Stanzen sowie Lehren ge-
 nau vertraut, verlangt.

Gefällige Bewerbungen mit
 Angabe bisheriger Tätigkeit,
 Zeugnisabschriften u. Gehalts-
 ansprüchen an **G. Friedmann,**
Blüthenberg, Rielblodstr. 2.

Junges, williges Mädchen
 mit schöner Handschrift hat Lust,
 leichte Kontorarbeiten zu über-
 nehmen. Best. Anträge unter
N. L. 158 an das Auer Tagebl.

Amtl. Bekanntmachung.

Aue. Musterung und Aushebung betr.

Alle in Aue und Rittngut Albersheim wohnhaften Militärpflichtigen der Geburtsjahre 1876 bis 1896, die sich bisher überhaupt nicht zu stellen hatten...

Im Rathaus Stadtpart in Aue.

- Sonntag, den 9. Oktober 1915, vormittag 1/8 Uhr die Stellungsamtlichen der Geburtsjahrgänge 1876, 1877, 1878, 1879, 1880; Montag, den 11. Oktober 1915, vormittag 1/8 Uhr die Stellungsamtlichen der Geburtsjahrgänge 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886; Dienstag, den 12. Oktober 1915, vormittag 1/8 Uhr die Stellungsamtlichen der Geburtsjahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895.

Im übrigen wird auf die Verfügung des Herrn Zivilnachbarn der Königl. Ersatzkommission vom 19. ds. Mts. erschienen im Erg. Volksfreund Nr. 219 vom 21. September 1915, und auf die Befolgung der darin enthaltenen Bestimmungen hiermit ausdrücklich hingewiesen.

Petroleumverteilung an Heimarbeiter und Landwirte.

Durch das königliche Ministerium des Innern sind uns für den Monat September d. J. ungefähr 295 Liter Petroleum zur Aufteilung an Heimarbeiter und Landwirte überlassen worden.

Was ein Amerikaner an Bord eines deutschen U-Bootes erlebte.

Es war am 28. Juni d. J., als das norwegische Schiff Cambus Kenneth, das von Vortland in Oregon mit einer Weizenladung nach Cuxenstowen fuhr, im irischen Kanal an der Südküste von Irland von dem englischen Hilfskreuzer Woodnut angegriffen wurde.

Der junge Offizier berichtet, ohne Partei zu ergreifen: er sieht und stellt sich nicht als Deutscher, aber seine ganze Erzählung ist getragen von höchster Achtung für die Leistungen des U-Bootes...

Der junge Offizier berichtet, ohne Partei zu ergreifen: er sieht und stellt sich nicht als Deutscher, aber seine ganze Erzählung ist getragen von höchster Achtung für die Leistungen des U-Bootes...

Das höchste zweideutige Verhalten der britischer Schiffe geht aus Dists Erzählung ganz unübersehbar hervor. Er berichtet, daß viele britische Dampfer Schnellfeuerkanonen mit sich führten, die unter den Verkleidungen (Segelstücken) verborgen und auf weite Entfernung nicht zu sehen waren...

Der junge Offizier berichtet, ohne Partei zu ergreifen: er sieht und stellt sich nicht als Deutscher, aber seine ganze Erzählung ist getragen von höchster Achtung für die Leistungen des U-Bootes...

Aus dem Königreich Sachsen.

Die Umschnürung der Postsendungen. Um dem Mangel an Bindfäden aus Hanf, Baumwolle und dergl. abzuwehren, sind verschiedene Ersatzmittel in Gebrauch genommen worden...

Warnung vor Anhängern und Spionen. In letzter Zeit ist festgestellt worden, daß bei Kriegsfrauen fremde Personen vorgespioniert und um die Adresse ihrer Männer ersucht haben...

Es sei daher nochmals betont, daß Kriegsfrauen und andere Angehörige von Kriegsteilnehmern unter keinen Umständen fremden Personen Feldpostadressen mitteilen oder gar Auskunft darüber geben, wo sich jetzt der Truppenteil des Mannes oder Familienmitgliedes befindet.

Zwei russische Kriegsgefangene sind befreit worden.

König Friedrich August hat sich nach der Meldung eines Berliner Blattes für die beiden russischen Kriegsgefangenen, die sich aus einem Gefangenenlager entflohen hatten, festnehmen lassen.

Die Schussfreiheit bei Jagdfeiern.

Das sächsische Kultusministerium hat eine Verordnung über die einseitige Regelung der Jagd größerer militärischer Erfolge im ganzen Lande erlassen.

Jöhndorf, 7. Oktober. Wetterwarte. Auf dem Jöhndorf, dem höchsten Punkt Sachsens, wurde von der Königl. Landeswetterwarte ein Turm erbaut, der als Wetterwarte dienen soll.

Glauchau, 7. Oktober. Schwere Unfall des Grafen Joachim. Graf von Schönburg-Glauchau hat auf dem weltlichen Kriegsschauplatz durch einen Automobilunfall schwere Verletzungen erlitten.

Chemnitz, 7. Oktober. Gefährlich. Die vor einiger Zeit wegen Brandstiftung in Untersuchungshaft genommene Wirtschafterin eines seit langer Zeit vernichteten Kriegsteilnehmers hat eingestanden, die Tat - angeblich aus Not - begangen zu haben.

Chemnitz, 7. Oktober. Frühere Polizeistunde. Wie in Leipzig und Dresden, soll auch hier vom 10. d. M. ab die Polizeistunde auf 1 Uhr nachts verkürzt werden.

Dresden, 7. Oktober. Der verschwundene Sonntagstaat. In einem Gute in Grohweißchen sind im Laufe der vorigen Woche aus der Wägebekammer die besseren Wägebekammern dreier Wägebekammern worden, was Wägebekammern, Wägebekammern, Wägebekammern usw. als die Wägebekammern am Sonntag sich umziehen wollten, war der gesamte Sonntagstaat verschwunden.

Dresden, 7. Oktober. Heidenfamilie. Oberleutnant von Eschammer und Osten hat mit seinen vier Söhnen im Felde, von denen der jüngste erst 18 Jahre alt ist. Der Vater und alle vier Söhne sind nunmehr sämtlich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Neues aus aller Welt.

Flucht deutscher Kriegsgefangener. Morning Post meldet aus Madrid vom 5. d. M.: Nach einem Telegramm aus Barcelona sind dort ein deutscher General und zwei Offiziere aus Bino-francho-de-Consens angekommen, die mit neun anderen deutschen Kriegsgefangenen geflüchtet waren.

Seine Frau erschossen. Der Zimmermann Sticht in Mnettenheim (Mittelfranken), der, seit längerer Zeit im Felde, einige Tage auf Urlaub weilte, hat seine Ehefrau, mit der er wiederholt feste Auftritte hatte, durch einen Schuss ins Herz getötet.

Tod in den Flammen. Im Orte Reerfen bei Kreseld brannte die Besingung eines Landwirts durch die Explosion einer Petroleumlampe vollständig nieder. Die achtzehnjährige Tochter, in deren Schlafzimmer die Lampe explodierte, fand den Tod in den Flammen.

Das Hanseatenkreuz für den Kaiser. Der Hamburger Senat hat dem Kaiser ein Schreiben überreicht, worin dieser gebeten wird, das erste hanseatische Hanseatenkreuz anzunehmen.

Eine okeanische Spende für Hindenburgs Truppen. Am 2. Oktober weihen der Oberpräsident und der Landeshauptmann von Ostpreußen im Hauptquartier des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, um dem Befreier Ostpreußens die Glückwünsche zu übermitteln. Der

